

Mitmachttag März 2020 und Brunnenbau

Nach einem milden Winter starten wir in die neue Saison mit einem **Mitmachttag am Samstag, dem 14. März 2020 von 10-18 Uhr**. Es stehen folgende Arbeiten an:

- Holzzaun um die Kräuterbeete anlegen,
- 20 m Hopfenzaun mit Maschendrahtzaun ziehen,
- Maurerarbeit am Schaf- und Hühnerstall,
- Bienenweide vorbereiten: Samen werfende Unkräuter jäten und einige Pflanzen mit Wurzeln ausgraben,
- Obstbäume mit Schutzzaun aus Holz sägen und aufstellen.

Seit Februar 2020 gibt es am Achorhof einen Brunnen zur Bewässerung der Feldbeete. Wir danken sehr herzlich dem Bonifatiuswerk, das die Finanzierung übernommen hat. Auf die Sommerzeit sind wir nun gut vorbereitet.

Über den Brunnenbau weiß Beate Spiekermann Folgendes zu berichten:

Brunnenbau

Anfang Februar 2020 wurde am Achorhof endlich der ersehnte Brunnen gebohrt. Wegen der großen Nachfragen bei den Brunnenbauern haben wir fast ein Jahr darauf gewartet.

Wir hatten darauf gehofft, dass wir bei ca. 10-14 m auf gutes Wasser stoßen, das gefördert werden kann. Der Brunnenbauer erklärte uns aber, dass sich der Brunnen mit Schluff (einer sehr feinen Sandkörnung) zusetzen könnte; und so trieben sie das Gestänge bis auf 26 m Tiefe. Die Schichten sind durch die geologischen Verhältnisse mit mehreren Endmöränen sehr unterschiedlich.

Alle 2 m werden Sandproben entnommen und für ein Schichtenprotokoll abgelegt, das der Unteren Wasserbehörde zukommen soll. Mit Hilfe einer Gegenspülung (das Wasser kommt leistungsstark aus einem Hydranten) wird das Rohrloch immer tiefer getrieben. Ein Brunnenbauer versiegelt gleichzeitig die Schichten mit einem gipsartigen Gestein.

Das überschießende Wasser versiegt in einem zuvor ausgegrabenen, tiefen Loch und zum Schluss auf den Beeten. Es dauert einige Tage, bis man nicht mehr im Schlamm stecken bleibt. Anschließend wird eine schmale, leistungsstarke Pumpe in das Bohrloch abgesetzt. Der Motor muss mit Strom angetrieben werden. Der Druck reicht für zwei Sprenger mit einem Radius bis zu 9 m. Bei zwei Wasserhähnen kann man einen Spezialsprenger auf dem Weg nach hinten nach 13 m und nach 30 m anschließen.

Das geförderte Wasser, das im Erdreich unter 3 Kohleschichten liegt, hat sauberste Qualität. Eine Wasserprobe steht noch aus.

